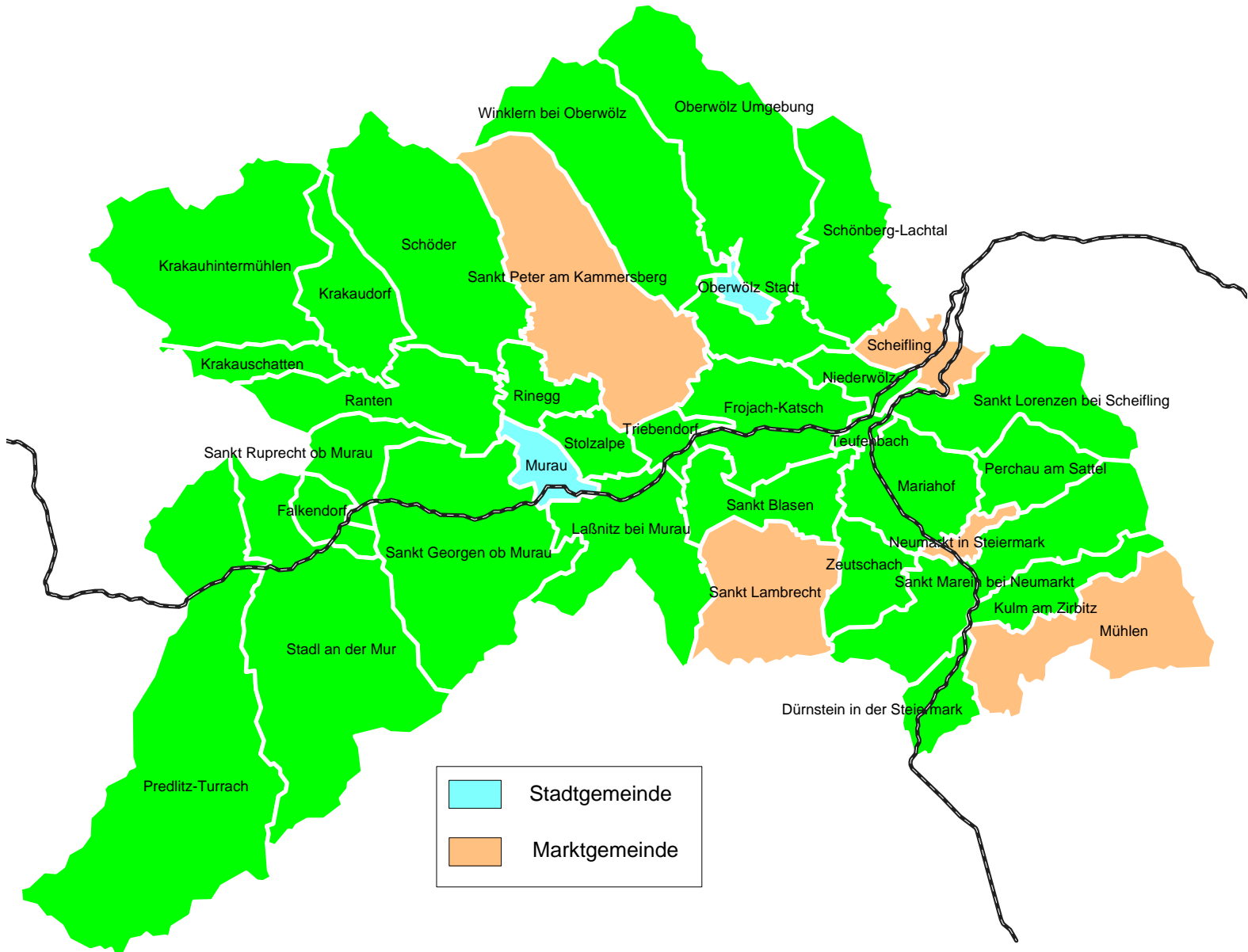


Fläche (km²): 1.385
Einwohner (1.1.2005): 30.775
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²): 22
Veränderung der Wohnbevölkerung (2005/2001): -2,2%
Unselbständig Beschäftigte (2005): 4.631
Arbeitslose (2005): 785
Arbeitslosenquote (2005): 6,6%



Murau im regionalen Vergleich 2005

Rang ¹⁾	Unselbständig Beschäftigte	Auspendler	Arbeitslose	Arbeitslosenquote	Jugendliche Arbeitslose	Ältere Arbeitslose	Langzeitarbeitslose	Einkommen in Euro	
1	+ 4,3% RA	+ 2,8% FF	16,9% G	- 5,8% MZ	5,5% WZ ²⁾	15,1% G u. GU	14,1% FB	0,6% MU	2.271 MZ
2	+ 3,9% GU	+ 1,9% WZ	54,7% LE	- 5,3% BM	6,4% MZ	17,3% LE	14,1% LB	1,3% RA	2.157 BM
3	+ 2,8% MU	+ 1,5% GU	55,1% LI	- 2,6% LI ³⁾	6,6% MU	17,5% LB	14,1% KF	1,9% FB	2.048 LE
4	+ 1,9% KF	+ 0,9% MU	56,9% BM	- 0,8% KF	6,7% LE	18,0% RA	14,7% RA	3,0% WZ ²⁾	2.019 JU
5	+ 1,6% WZ	+ 0,8% VO	58,9% JU	+ 2,1% HB	6,8% FB	18,2% VO	15,3% MU	3,4% DL	2.009 GU
6	+ 0,2% HB	+ 0,8% HB	58,9% MZ	+ 2,1% LE	6,9% DL	18,3% BM	15,9% G u. GU	4,3% LB	1.987 G
7	+ 0,0% LB	+ 0,6% LI	64,4% KF	+ 4,4% MU	7,0% VO	18,4% FF	15,9% WZ ²⁾	4,4% LE	1.910 DL
8	- 0,0% G	+ 0,5% RA	65,7% MU	+ 6,8% JU	7,0% LI ³⁾	18,4% HB	16,1% HB	5,2% MZ	1.898 WZ
9	- 0,3% FB	+ 0,4% G	65,8% FF	+ 8,0% WZ ²⁾	7,0% RA	18,4% DL	16,2% JU	5,4% FF	1.859 VO
10	- 1,4% VO	+ 0,3% JU	67,0% RA	+ 8,8% VO	7,5% FF	18,7% LI ³⁾	16,4% FF	6,1% LI ³⁾	1.847 KF
11	- 2,6% DL	+ 0,3% LB	68,2% HB	+ 8,9% G u. GU	7,6% G u. GU	19,1% MZ	16,6% DL	6,5% JU	1.804 LI
12	- 2,8% FF	+ 0,1% FB	68,8% WZ	+ 10,5% FB	7,6% KF	19,6% MU	18,1% LI ³⁾	6,6% VO	1.798 LB
13	- 3,6% JU	+ 0,0% LE	69,8% VO	+ 11,8% LB	7,7% BM	19,8% FB	18,6% LE	6,8% HB	1.739 MU
14	- 4,1% BM	- 0,1% DL	70,7% DL	+ 12,9% FF	7,7% JU	19,9% WZ ²⁾	19,1% BM	6,9% BM	1.730 RA
15	- 4,5% MZ	- 0,7% BM	70,9% FB	+ 13,0% RA	7,7% HB	20,1% JU	20,6% MZ	7,0% G u. GU	1.720 FF
16	- 4,7% LI	-0,8% MZ	74,4% LB	+ 15,9% DL	8,3% LB	21,0% KF	22,0% VO	7,0% KF	1.674 HB
17	- 5,8% LE	- 1,9% KF	78,9% GU						1.603 FB
ST	+ 1,2%	+ 0,4%	57,2%	+ 6,2%	7,3%	17,5%	16,5%	5,6%	1.947
Ö	+ 1,0%	+ 0,2%	63,1%	+ 3,6%	7,2%	16,5%	18,4%	4,7%	1.972

Defi-nition	Veränderung der Zahl der unselbständig Beschäftigten in %	Durchschnittlich jährliche Veränderung der unselbständig Beschäftigten in %	Auspendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in %	Anteil der Arbeitslosen an den unselbst. Berufstätigen in %	Anteil d. jugendl. Arbeitslosen (15-25 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. älteren Arbeitslosen (ab 50 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. Langzeitarbeitslosen (über 1 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Monatl. Brutto-medianeinkommen incl. Sonderzahlungen in Euro am Arbeitsort
Zeitraum	Juli 2005/Juli 2004	2000 bis 2004	2001	2005 / 2004	Jahresdurchschnitt 2005			2004	
Quelle	Hauptverband der Österr. SV-träger	Joanneum research InTeReg und Synthesis Forschung	Statistik Austria, Volkszählung 2001	Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS)				Hauptverband der Österr. SV-träger	

Anmerkung: ¹⁾ Rang 1 bedeutet beste Situation, Rang 16 bzw. 17 bedeutet schlechteste Situation. ²⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gleisdorf. ³⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gröbming.

Die wirtschaftliche und soziale Lage im Bezirk Murau 2005

Ende Juli 2005 wurden im Bezirk Murau insgesamt 4.631 unselbständig Beschäftigte registriert. Gegenüber Juli 2004 erhöhte sich der Beschäftigtenstand um +2,8%, während auf Bundeslandsebene ein geringeres Beschäftigungsplus von +1,2% erzielt werden konnte. In der Periode 2000 bis 2004 wuchs die Beschäftigung im Bezirk Murau um +0,9% pro Jahr (Steiermark +0,4%). In absoluten Zahlen entspricht dies einem Zuwachs von rund 150 Beschäftigungsverhältnissen (2004 gegenüber 2000), wobei die Beschäftigung sowohl in der Sachgütererzeugung (v.a. Technologiebereich) als auch im Dienstleistungsbereich (v.a. Beherbergungs- und Gaststättenwesen) ausgeweitet werden konnte.

Der Anteil der Auspendler an den wohnhaft Beschäftigten war mit 65,7% deutlich höher als der Landesdurchschnitt, wobei vor allem der große Anteil der Landesauspendler ausschlaggebend für die hohen Pendelaktivitäten ist.

Die Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes Murau im Jahr 2005 war gekennzeichnet von einer leichten Zunahme der Arbeitslosigkeit, wobei diese Zunahme schwächer ausfiel als im Landesdurchschnitt. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2005 6,6% und lag damit deutlich unter dem steirischen Niveau von 7,3%. Insgesamt waren im Bezirk Murau 785 Personen (303 Frauen und 482 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2004 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um +4,4% oder 33 Personen. Die Alterstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt im Bezirk relativ hohe Anteile bei den jugendlichen Arbeitslosen (19,6% aller Arbeitslosen) und geringere Anteile der älteren Arbeitslosen (15,3% aller Arbeitslosen). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtarbeitslosigkeit lag mit 0,6% deutlich unter dem steirischen Vergleichswert von 5,6% und war damit der niedrigste Wert unter den steirischen Bezirken.

Mit einem Brutto-Medianeinkommen von € 1.739 monatlich erzielten die im Bezirk Murau unselbständig Beschäftigten einen wesentlich unter dem steirischen Durchschnitt liegenden Wert und befanden sich mit diesem Einkommensniveau nur an der 13. Stelle unter den 17 steirischen Bezirken. Geschlechtsspezifisch betrachtet

erhielten Frauen 1.220 € und Männer 2.048 €. Somit lag das Bruttomedianeinkommen der Frauen um 40,4% unter jenem der Männer. Steiermarkweit betrug der Einkommensabstand 36,4%.

Stärken und Schwächen Murau

(Auszug aus dem regionalen Entwicklungsleitbild der Planungsregion Murau, Stand: Mai 1999)

	STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Vermarktung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Einigung quer über alle Initiativen auf die Dachmarke Holzwelt ist erfolgt - Begriff kann gut (und wird schon) in die Vermarktung des Bezirke „Urlaubsregion Murau“ eingebracht werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Thema Holz wird auch in den benachbarten Bezirken (Judenburg, Lungau, Feldkirchen) sowie im Land Steiermark selber verwendet - Nicht holzbezogenen Aktivitäten sind nur schwer in dieses Konzept integrierbar
Lage	<ul style="list-style-type: none"> - Geschützte Lage 	<ul style="list-style-type: none"> - Periphere Lage des Bezirkes, abgeschlossen durch Gebirgszüge Norden, Westen und Süden
Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Abwechslungsreich zwischen Hochgebirge, Tal- und Passlandschaften - Sanfte Landschaftsformen gut für Alpenschitouristen geeignet - Glazial geprägte Formenwelt – Potential in der eiszeitlichen Vergangenheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Kaum wirklich charakteristische Landschaften - Keine herausragende landschaftliche Besonderheit
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Intakte Natur- und Kulturlandschaft - Gute Umweltwerte (v.a. Luftqualität) und keine nennenswerten Umweltprobleme 	<ul style="list-style-type: none"> - Unbeständiges Klima, sehr tiefe Temperaturen
Straßeninfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Durchzug der NW-SO Magistrale im Osten des Bezirkes (Wien-Murtal-Kärnten) – 2. Südautobahn 	<ul style="list-style-type: none"> - Kein Autobahnanschluss - Abbiegen in Scheifling von der Hauptstraße nach Kärnten notwendig - Pässe teilweise nur schwierig passierbar (Sölk)

Angebot Öffentlicher Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Touristische Attraktion Murtalbahn (Dampflok) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Anbindung an die IC-Verbindung der ÖBB (nur jeweils ein IC-Zug der Verbindungsstrecke Wien-Villach (E65) bleibt täglich in Neumarkt stehen - Notwendigkeit des Umstiegs in die Landesbahn in Unzmarkt
Erreichbarkeit		<ul style="list-style-type: none"> - Bezirk psychologisch schwierig erreichbar – Abzweigung in Scheifling von der Bundesstraße bzw. Umsteigen in die Landesbahn - Einige Gemeinden im Bezirk sehr abgelegen – innerregional ungünstige Erreichbarkeitsverhältnisse - Graz ist nicht unter 60 Minuten Fahrzeit mit dem PKW erreichbar - Murau ist mit dem Auto für ein Fünftel der Bewohner des Bezirkes nicht innerhalb von 30 Minuten erreichbar
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr oder weniger stabile Bevölkerungsentwicklung - Hohe Geburtenrate 	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der über 60jährigen steigt überproportional an der Gesamtbevölkerung, der Anteil der unter 15jährigen sinkt stark - Starke Abwanderungstendenzen

Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> - Steigende Erwerbsquote bei Frauen 	<ul style="list-style-type: none"> - Starke saisonale Schwankungen der Arbeitslosigkeit (hohe Anteile der Arbeitslosen aus Bau- und Tourismusberufen) - Hoher Anteil an Frauen- und Jugendarbeitslosigkeit - Rückgang an offenen Stellen, Arbeitsplatzmangel - Mangel an Arbeitsplätzen für qualifiziertes Personal
Pendler		<ul style="list-style-type: none"> - Überproportionaler Anstieg der Bezirksaus- zu den Bezirkseinpendlern
Einkommen, Bruttowertschöpfung und Steuereinkommen der Gemeinden		<ul style="list-style-type: none"> - In allen Fällen unterdurchschnittlich
Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Günstige Betriebsgrößen - Hoher Anteil der Betriebe im Vollerwerb - Starke Forstwirtschaft (hohe Wertschöpfung) - Erwerbskombinationen mit Zimmervermietung (Urlaub am Bauernhof) und Vermarktung der eigenen Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> - Ungünstige Standortbedingungen - Drei Viertel der Betriebe sind Bergbauernbetriebe - Geringe Produktivität
Industrie/Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"> - Innovative Idee KLH mit Kooperationen im Bezirk - Widerstandfähigkeit der kleinbetrieblichen Struktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenig Industriearbeitsplätze, schlechte industrielle und gewerbliche Ausstattung, keine großen Arbeitgeberbetriebe - Betriebsstilllegungen und Abwanderungen, v.a. im Textilbereich - Wenig Anreiz für (innovative) Neugründungen

		<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftlich schwierige Situation für die bestehenden Betriebe und Gewerbetriebe - Starker Konkurrenzdruck aus dem Lungau und aus dem Aichfeld - Ungünstige Standortbedingungen mit mangelnder Verkehrsschließung
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Einige bekannte und überregional bedeutsame Schigebiete, Ausbau zu einer Alternative zur Dachstein-Tauern Region möglich - Naturparkkonzept und Potential für sanften oder alternativen Tourismus, Sommerfrische (Werbekonzept der Österreichwerbung) bzw. durch das Thema Holz - Quantitativ und Qualitativ gut ausgebildetes Angebot an Beherbergungsbetrieben 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzentration des Tourismus auf wenige Gemeinden (punktuell) - Problemfall Sommertourismus – sinkende Nächtigungszahlen (keine Großereignisse und große Attraktionen wie im Winter) - (Vollkommen) andere Zielgruppen im Sommer (Familie/Senioren) und im Winter (Jugend/Kinder im Bereich Alpinschi) - sinkende Beschäftigungszahlen im Tourismus
Nahversorgung		<ul style="list-style-type: none"> - lokales Problem in der Nahversorgung in peripheren Räumen - unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des Spezialbedarfs - Kaufkraftabfluss ins Aichfeld
Bildung		<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Bildungsinfrastruktur - Fehlen überregional bedeutender Ausbildungszentren

Psychologie/Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> - Ein paar wirklich Durchgreifende und Begeisterte, die gute Ideen im Alleingang zum Erfolg verholfen haben - Willenskraft, Standfestigkeit und Realitätsbezug der Menschen in Murau 	<ul style="list-style-type: none"> - Streitereien und langandauernde Zwistigkeiten im Bezirk - Wenig Konsequenz beim Verfolgen von bezirksweit wichtigen Ideen - Viele kleine parallel wirtschaftende Einheiten
-------------------------------	---	--